

e | m | w

Energie. Markt. Wettbewerb.

Commodities & Dienstleistungen

Perspektiven für Gaskraftwerke und Erneuerbare

Von **Mirko Schlossarczyk**, Partner, Enervis Energy Advisors GmbH



Perspektiven für Gaskraftwerke und Erneuerbare

Die neuen, deutlich ambitionierteren EU-Klimaschutz- und CO₂-Minderungsziele 2030 sind beschlossen. In diesem Kontext – und nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 24. März 2021 zum Klimaschutzgesetz 2019 – hat sich die Bundesregierung auf die Verschärfung der deutschen Emissionsziele geeinigt und das Klimaschutzgesetz 2019 novelliert. Dies wirkt sich auf den künftigen Strommix und das Preisniveau der einzelnen Erzeugungsarten aus.

✎ Von **Mirko Schlossarczyk**, Partner, Enervis Energy Advisors GmbH

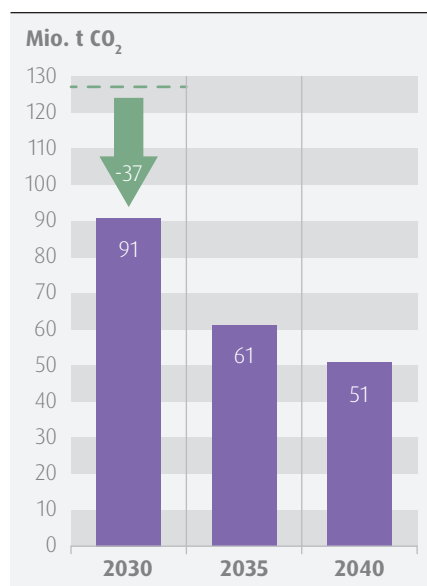
Nach den abschließenden Lesungen im Bundestag segnete der Bundesrat das Klimaschutzgesetz 2021 vom Bundesrat noch vor der Sommerpause ab. Es sieht schärfere CO₂-Minderungsziele für die verschiedenen Wirtschaftssektoren vor, neue Planvorgaben für die Jahre nach 2030 und das Vorziehen der Klimaneutralität auf das Jahr 2045.

Insbesondere die CO₂-Minderungsziele 2030 für die Energiewirtschaft wurden spürbar angehoben. Der Energiesektor soll danach im Jahr 2030 nur noch 108 statt 175 Mio. t CO₂ emittieren dürfen, die Industrie nunmehr 118 statt 140 Mio. t CO₂. Die Verringerung des CO₂-Budgets der Energiewirtschaft im Vergleich zur bisher vorgesehenen Emissionsmenge beträgt damit knapp 40 Prozent, die der Industrie etwa 16 Prozent. Die Verschärfung der Reduktionsziele für die anderen Sektoren fällt deutlich niedriger aus.

CO₂-Preisrally und Kohleausstieg 2030

Der Energiewirtschaft im Allgemeinen und der Stromwirtschaft im Besonderen kommt demzufolge eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Klimaschutzziele zu. Es ist absehbar, dass unter diesen Rahmenbedingungen der beschlossene Kohleausstieg 2038 Makulatur ist. Zum Leidwesen der Betreiber von Kohlekraftwerken notiert auch der EU ETS CO₂-Preis seit geraumer Zeit stabil über 50 Euro/t CO₂. Insgesamt also eher trübe Aussichten für Kohleverstromer. Doch wo Schatten

01 Voraussichtliche CO₂-Emissionen des deutschen Kraftwerksparks



ist, ist auch Licht und es gibt gleichzeitig natürlich Profiteure dieser Entwicklungen.

Basierend auf aktuellen Einschätzungen zur Strommarktentwicklung in Kombination mit unterschiedlichen Erwartungswerten zum Kohleausstieg sowie zur Entwicklung des EU ETS CO₂-Preises haben die Energieökonom der Enervis Energy Advisors GmbH die langfristige Strompreis- und Strommarktentwicklung am deutschen Großhandelsmarkt prognostiziert und analysiert.

Ein Kohleausstieg bereits bis 2030 in Verbindung mit EU ETS CO₂-Preisen größer 65 Euro/t CO₂ in 2030 lässt nicht nur das Strompreisniveau am Großhandelsmarkt unter fundamentalen Gesichtspunkten steigen. Eine direkte Konsequenz sind zudem spürbar abnehmende CO₂-Emissionen der Stromerzeugung (vgl. Abb. 1). Der Ausstoß von Kohlendioxid des Kraftwerksparks reduziert sich auf deutlich unter 100 Mio. t CO₂ in 2030.

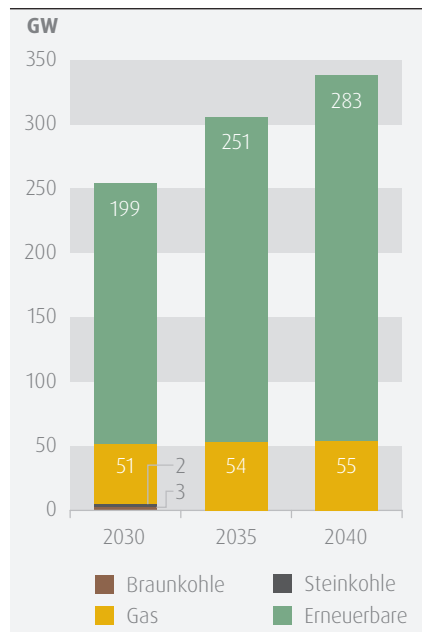
Marktwert der Erneuerbaren steigt

Gleichzeitig steigt allerdings die Stromnachfrage bis 2030 signifikant. Die voranschreitende Dekarbonisierung und Elektrifizierung des Wärme- und Verkehrssektors, der Industrie und der Markthochlauf von Wasserstoff resultiert in neuen Herausforderungen. Es folgt die Notwendigkeit eines zügigen Ausbaus der erneuerbaren Energien, der deutlich über die derzeitigen Ausbaupfade hinausgehen muss. Auch für Gaskraftwerke brechen neue Zeiten an. Ein Zubau neuer, gasgefeuerter Erzeugungsanlagen rückt bereits deutlich vor 2030 ins Blickfeld (vgl. Abb. 2). Die skizzierten Annahmen führen schon in 2030 zu einem höheren Bedarf an Gaskraftwerken. Die vielzitierte „Brückentechnologie“ Gas könnte in diesem Umfeld eine Renaissance erleben.

Erwartbar sind zudem höhere Marktwerte für Wind Onshore und Photovoltaik, da sich – bei ansonsten vergleichbaren Szenarioprämissen – ein höherer EU ETS CO₂-Preis bei gleichzeitigem Kohleausstieg 2030 erhöhend auf den Strompreis und in der Konsequenz auch positiv auf die Erlösoptionen Erneuerbarer auswirkt. Für die Stützjahre um 2030 und 2035 lassen sich durchaus Steigerungen des Marktwertes von 15 bis 20 Prozent gegenüber einem Vergleichsszenario mit Kohleausstieg 2038 und moderaterem CO₂-Preisniveau ableiten.

Demzufolge wird das Preislevel im europäischen Emissionshandel in den kommenden Jahren einer der zentralen Treiber des künftigen Strompreisniveaus sowie der strukturellen Veränderungen am

02 Prognose des Strommix



Strommarkt sein und spielt demzufolge eine wesentliche Rolle bei der Profitabilität und Bewertung der verschiedenen Erzeugungstechnologien.

Fazit

Insbesondere für Kohlekraftwerke, neue Gaskraftwerke und EE-Anlagen könnten sich bei einem dauerhaft hohen CO₂-Preis und einem zunehmend kohleunfreundlichen regulatorischen Umfeld strategische Fragestellungen wie Weiterbetrieb, Investitionsstrategien und das Gebotsverhalten in den jeweiligen Auktionen (u.a. Stilllegung bei Steinkohle, Zubau bei EE) neu stellen. ←



MIRKO SCHLOSSARCYK

Jahrgang 1978

- Studium der Betriebswirtschaftslehre, TH Brandenburg/Havel und Blekinge Tekniska Högskola Karlskrona, Schweden
- 2003–2007 Controlling/Unternehmensplanung, Vattenfall Europe, Geschäftsbereich Bergbau & Stromerzeugung
- seit 2007 enervis energy advisors GmbH, seit 2020 als Partner

e | m | w

Energie. Markt. Wettbewerb.

energate gmbh

Norbertstraße 3-5
D-45131 Essen

Tel.: +49 (0) 201.1022.500

Fax: +49 (0) 201.1022.555

www.energate.de

www.emw-online.com

Bestellen Sie jetzt Ihre persönliche Ausgabe!

www.emw-online.com/bestellen

